

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 168.

Neuenbürg, Samstag den 28. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

## Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. November 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Feldrennach, Gräfenhausen, Höfen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwann, Unterniebelsbach, Waldbrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Herrenalb** am 2. November 2 1/2 Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusäß, Nothenjol.

Kontrollstation **Wildbad** am 3. November 9 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation **Schönbürg** am 3. November 3 Uhr nachmittags beim Rathhaus für die Gemeinden Beinberg, Bielesberg, Grumbach, Iggelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schönbürg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Befreiungsurkunden sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw den 13. Oktober 1899. K. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Das dies geschehen, ist dem Bezirksfeldwebel in Neuenbürg mitzuteilen.

Neuenbürg, den 16. Oktober 1899. K. Oberamt. Pfeleiderer.

### Maul- u. Klauenseuche betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Gemeinden des diesseitigen Bezirks, sowie in den Nachbarbezirken ausgebrochen ist, wird behufs thunlichster Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Calw bis 30. November d. J. verboten. Das Polizeipersonal ist in geeigneter Weise zu instruieren und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu machen.

Neuenbürg, den 25. Oktober 1899. K. Oberamt. Pfeleiderer.

### Schichtholz-Verkauf.

Aus den murgschifferschaftlichen Waldbezirken Schramberg, Ebene, Hornwald und Schönmünz-Langenbach werden am

**Freitag d. 3. November d. J., vormittags 10 Uhr** beginnend, im Gasthaus z. Krone in **Forbach** öffentlich versteigert:

Scheiter, Ster: 394 buchene, 1538 tannene, 433 fichtene, Prügel, Ster: 64 buchene, 941 tannene, 265 fichtene, und 2999 Ster gemischte Reisprügel am Stoc.

Losenteilung und Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten sowie der schifferschaftlichen Kasse in Gerusbach eingesehen werden; Auszüge besorgt Forstwart Emil Haas in Forbach. — Für das auf den württembergischen Wegen nach dem Enzthal zur Abfuhr ge-

langende Holz ist an den württembergischen Staat ein Durchfuhrsgeld von ca. 45 J pro Festmeter (32 J für 1 Ster Scheiter und Rollen) zu entrichten, das von der Schifferschaft vorgelegt und später vom Käufer rückerhoben wird.

Forbach (Baden), 17. Okt. 1899. Gns, Oberförster.

### Privat-Anzeigen.

Frisch eingetroffen!

Inhoffen's

**Bären-Kaffee**

Beste echter Bohnenkaffee 60, 70, 80 u. 90 Pfg. pr. 1/2 Pfd.-Pack.

Wilh. Rieth, Birkenfeld.



Der Unterzeichnete hat seinen **Wohnsitz von Calw nach Tübingen verlegt.**

**Rechtsanwalt Schoffer in Tübingen,**

Uhlandsplatz 18

hinter dem Uhlandsdenkmal.

Herrenalb.

**Bahn-Atelier**

von

**Wilhelm Walther**

(im Hause des Herrn **Wilhelm Walther**, Schuhhandlung) empfiehlt sich dem titl. Publikum

im Einsehen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, künstliche Zähne ohne Gaumenplatte, Stützähne und Brückenarbeiten nach neuester Methode (künstliche Zähne pro Zahn von M. 3.— an), Plombieren, schmerzlose Zahnoperationen.

Durch längere praktische Thätigkeit bei einem Zahnarzte in Stuttgart, sowie bei einem praktischen Zahntechniker in Karlsruhe kann ich für meine Arbeiten die weitgehendste Garantie bieten.

Conweiler.

**Ausverkauf**

wegen Geschäftsveränderung.

**E. F. Luft.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen genügen, ist eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Kochkunst. Zu haben bei **Wilhelm Fless.**

Sonntag den 29. Oktober im Hotel zur „**Alten Post**“

**Abend-Unterhaltung**

des

**Turner-Gesangvereins Neuenbürg**

zu der jedermann freundlich eingeladen ist.

Programm:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 1. Der Tag des Herrn. Männerchor               | v. Kreutzer.      |
| 2. Gymnastische Übungen.                       |                   |
| 3. Ein Viertelstündchen Lentnant. Humor. Szene | v. Trich.         |
| 4. Sehnsucht nach der Jugendzeit. Tenor-Solo   | v. Pfeil.         |
| 5. Prager Musikanten. Humor. Doppelquartett    | v. Dieffenbacher. |
| 6. Gymnastische Übungen.                       |                   |
| 7. Das erste Lied. Männerchor                  | v. Hammer.        |
| 8. Laß mich im süßen Traume leben. Tenor-Solo  | v. Kron.          |
| 9. Der Wunderdoktor. Humor. Szene              | v. Kreyman.       |
| 10. Immer mehr. Männerchor                     | v. Seufert.       |
| 11. Nutrene. Kärnth. Volkslied. Doppelquartett | v. Rejger.        |
| 12. Die Nacht. Männerchor                      | v. Schubert.      |

Eintritt: Mitglieder des Turnvereins 30 J, Nichtmitglieder 50 J (Turnzöglinge haben nur in Begleitung ihrer Angehörigen Zutritt.) Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr abends.



Brötlingen - Riefen.



**Bettfedern und Flaum**

doppelt gereinigt und gedörrt von M. 1.40 an per Pfund.

Ganz besonders mache ich auf eine größere Partie grauen amerikaner Landrupf à 2 M. 50 Pfg., ebenso weißen deutschen Landrupf à 3 M. und 3 M. 20 Pfg. in prachtvoller Ware aufmerksam. Ferner

**Ia. Atlasbarchente u. Drell** einfach- und doppeltbreit, billigt.

**Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel**, in nur solider Ausführung, schon von 38 M. an bei

**Eduard Bausch,**

Mitglied des Verbandes südd. Manufakturwarengeschäfte, e. G. m. b. H. — Gemeinsamer Einkauf mit ca. 50 Kollegen. —

**Instrumental-Verein Pforzheim.**

Montag, 30. Okt., abends präzis 8 Uhr, im Saal des Gasthofs z. „Schwarzen Adler“:

**Künstler-Konzert**

unter gütiger Mitwirkung des kgl. W. Hofopernsängers Hrn. Friedrich Brodersen aus Stuttgart, Kammer-Virtuosen Herrn Walter Huber, Harfenist aus Baden-Baden, des Herrn Musik-Direktors Theodor Röhmer von hier. — Leitung: Herr Musikdirektor A. W. Baal.

Eintrittskarten à M. 2. — für Nichtmitglieder sind zu haben in Otto Niedert's Buchhandlung, in der Musikalienhandlung von H. Gaud, in den Zigarrenhandlungen der Herren H. Schäfer und Nietzsch (Mathaus), sowie abends an der Kasse. Der Vorstand.

**Tracher Kirchenbau-Geldlotterie.**

Ziehung am 7. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Lose à M. 1, 13 Lose à M. 12 Porto und Liste 25 f empfiehlt die General-Agentur Eberhard Felzer, Stuttgart. Hier zu haben bei der Expedition ds. Blattes.

**Schneemann-Seife.**  
**Schneemann-Seifenpulver**  
 Geben schneeweisse Wäsche.  
 Ueberall vorrätig.  
 SCHUTZMARKE  
 SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten: Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Neuenbürg.  
 Montag  
**Mekelsuppe,**  
 wozu freundlich einladet  
 Fr. Firz z. Windhof.

**Metallputzglanz Pascha**  
 für sämtliche METALLE  
 einzig richtiges PUTZMITTEL  
 Dosen à 10 & 20 Pf.  
 Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
 GÖPPINGEN

**Rehe, Hasen, Hirsch,**  
 sowie  
**sämtliches Wild**  
 kauft zu den höchsten Preisen  
**Johs. Weiß,**  
 Pforzheim, Waisenhausplatz 3.

**Blüh-Stauffer-Ritt**  
 in Eisen und Gläsern  
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen  
 prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste  
 Binde- u. Klebemittel rühmlichst be-  
 kannt, somit das Vorzüglichste z. Ritten  
 zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:  
 Neuen bürg: C. Meck, Schreibwchlg.,  
 Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchh.,  
 Bad Herrenalb: C. Bechtle.

**Italienische, Griechische und Spanische Rotweine**

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**  
**Weingrosshandlung**

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.  
**Kellerei Neuenbürg,**

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.



Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin N., Linsenstr. 126,** berühmt durch langjährige Lieferung an die Königl. Hof- u. Militär-, Kriegs-, Lehrer- und Beamtenkreise, verfertigt die neueste hochbarmige Familien-Nähmaschine „Krone“, Singer-System, für Schneider, Handarbeit u. gewerblich. Zweck, mit leichtem Gang, harter Passart, in schöner Arbeit, m. Fachbetrieb und Verschleißfesten, für 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit, 5-jährige Garantie, Reparaturkosten 90-100 Mk. hat man sie allgemein tarirt. Betrag von 50 Mk. folgt nach. Eduard Wölbing, Friseur, München, Bez. Galt. Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-, Ringstich-, Rundschiff-, Nähmaschinen, Wasch-, Näh-, Weing-, Raschinen in allen Ausführ. zu den billigsten Preisen. Meine Raschinen sind in vielen 1000en in Deutschland an benannte Vereine, Grnate und Schneiderinnen geliefert und können fast überall benützt werden. Katalog, Americanungen gratis. Raschinen, die nicht konzentren, nehme unbehandelt retour. Beliebteste Marken: Militaria - Fahrräder von 120 Mk. an.

**Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20**

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Neuenbürg.  
**Achtung.**

Durch die geistlichen Bestimmungen betr. Aenderung der Firmenschilder pro 1900 teile ich den Interessenten mit, daß ich die alleinige Lieferung für hier und Umgegend in Emailschildern von einer der größten Fabriken übernommen habe und nehme Bestellungen unter billigster Berechnung entgegen. Achtungsvoll  
 Chr. Böhn, Uhrmacher.

**Zur Zahnpflege**

empfehle als Spezialitäten:  
**Zahnwasser u. Essenzen,**  
**Zahnpulver** verschiedener Art,  
**Zahnseifen u. Pasten.**  
 Diese Präparate sind unübertroffen in Wirksamkeit und feinem, angenehmem Geschmack.  
**H. Frisoni,**  
 chem. hygien. cosmet. Laboratorium  
 Bahnhofstr. 2, Pforzheim.

**Dank.**

Ich kann nicht unterlassen, Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavarizing 33, meinen herzlichsten Dank für die Befreiung von meinem Leiden auszusprechen. Ich litt schon seit langem an Schwindelanfällen, Herzklopfen, Ohrensausen, nervös an allen Gliedmaßen und blieben alle ärztlichen Heilverfahren erfolglos. Schließlich wandte ich mich brieflich an Hrn. Rosenthal um Hilfe u. wurde durch einfache schriftliche Verordnung u. Ratschläge von meinem qualvollen Leiden gänzlich befreit. Ich spreche dafür meinen herzlichsten Dank aus u. halte es für meine Pflicht, dergleichen Leidende auf die vorzüglich wirkende Heilmethode des Hrn. Rosenthal aufmerksam zu machen.  
**Michelbach,**  
 Post Wilhelmshaus,  
 23. Sept. 99.  
**Karl Stiefel.**

**Chr. Schill**  
**Bau-Unternehmer**  
 in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billigster Berechnung:  
**Doppelfalzziegel,**  
 (Patent Ludowici)  
**gew. Ziegel u. Schindeln,**  
**ka. Portlandement**  
 vom württ. Portlandementwert  
 Lauffen a. N.

**Bachsteine**  
 in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine,**  
 10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Bachsteine und**  
**Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** | Richtweiten,  
**gemahlener Schwarzkalk**  
 in Säcken,

**Carbolineum,**  
**Dachpappen,**  
**hohle Gewölbsteine**  
 aus einem Stück Thon, bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

**Schul-Schreibhefte**  
 in allen Miniaturen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. **C. Meck.**

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
 am 22. Sonntag nach Trinitatis,  
 den 29. Oktober,  
 Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 22, 23-33;  
 Lied Nr. 64): Stadtvicar Löffel.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit  
 den Töchtern: Dekan Uhl.  
**Mittwoch,** den 1. November, abends  
 7 1/2 Uhr Bibelstunde.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Se. Majestät der König hat den Bahnmeister Staudt in Alpirsbach seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Bahnmeisterstelle in Calw versetzt.

Pforzheim, 27. Okt. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß am Dienstag den 31. ds., abends 8 1/2 Uhr im Adlersaal dahier der Bonner Gelehrte, Prof. E. Gothein zu Gunsten des dem berühmten Pforzheimer Humanisten Johannes Neuchlin zu errichtenden Denkmals einen Vortrag halten wird, der äußerst interessant zu werden verspricht.

Pforzheim, 27. Oktober. Das nächste Musikvereinskonzert findet Montag den 30. Oktober, abends 8 Uhr im Museum statt. In demselben wird ein Ensemble von drei Künstlern auftreten, welche von Berlin kommen und von dort als ganz vorzüglich empfohlen werden. Es sind dieses die Sängerin Frau Cilly Dannhäuser, der Klaviervirtuose Herr Anton Förster und der Violinvirtuose Herr Adalbert Gölzow, Königl. Preuß. Kammervirtuose.

Von Pforzheim ist ein außerordentlich günstiger Stand des Gold- und Bijouteriegeschäfts zu berichten. Die einzelnen Fabriken sind kaum im Stande, den Bestellungen nachzukommen. Auch dieser Geschäftszweig zeigt also, daß die jetzige Flaueheit der Börse ihre Ursache nicht im Stande der Industrie hat, sondern in der ungemein großen Anspannung des Geldmarkts und teilweise in der durch den südafrikanischen Krieg hervorgerufenen Beunruhigung.

Pforzheim, 27. Okt. Vor kurzem hat wiederum eine Versammlung von Juwelieren und Goldarbeitern der deutschen Schweiz, diesmal in Luzern stattgefunden, wobei in Anwesenheit des eidgenössischen Münzdirektors einstimmig für die Einführung einer obligatorischen Gold- und Silberwarenstempelung eingetreten wurde. Es wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, welche eine Adresse an die eidgenössischen Bundesversammlungen richten soll, in der um Unterstützung eines hierauf bezüglichen Gesetzentwurfs gebeten werden soll.

Neuenbürg, 28. Okt. (Schweinemarkt.) Zufuhr 90 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 16—23 M.

Dürrenmühlacker, 26. Oktober (Schweine-Markt.) Zufuhr 40 Stück. Preis pro Paar 16—24 M.

**Deutsches Reich.**

Ein förmlicher Sagentreis beginnt sich um die geplante Englandreise Kaiser Wilhelms zu weben, einerseits wird fortgesetzt versichert, dies Reiseprojekt werde noch zur Ausführung kommen, andererseits will man ebenso bestimmt wissen, dasselbe sei aufgegeben worden. Jedenfalls herrscht in weiten Kreisen des deutschen Volkes der Wunsch vor, diese Kaiserreise möge vorerst nicht ins Werk gesetzt werden, da ein Besuch des deutschen Kaisers jenseits des Kanals zum jetzigen Zeitpunkte im Lichte der Demonstration für die englische Sache in Südafrika erscheinen müßte. — Herangekommen ist nunmehr der Zeitpunkt der schon so lange signalisierten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren, welcher letzterer mit seiner Familie Darmstadt Anfang November nach mehrwöchigem Aufenthalt wieder zu verlassen gedenkt, um über Sterniewice nach Petersburg zurückzukehren. Man hat in den bevorstehenden Ereignissen mindestens eine Befestigung der erfreulichen Thatsache zu erblicken, daß die vor einigen Jahren wieder eingeleiteten früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland unverändert fortdauern, ob dieser Kaiserzusammenkunft daneben noch eine weitergehende politische Bedeutung zukommt, das läßt sich natürlich noch nicht bestimmt beurteilen.

Am 14. November tritt der Reichstag wieder zusammen und zwar zur 100. Plenarsitzung der im Sommer nur vertagten Session. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Petitions- und Wahlprüfungs-Kommission, die zweite Beratung des Gesetz-Entwurfes über Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen und des Entwurfs einer Fernspreckgebühren-Ordnung.

Die preußische Regierung soll nach einer Auslassung der „Kreuztg.“ beabsichtigen, die Vorlage über den Rhein-Elbe-Kanal in einer den Kanalgegnern entgegenkommenden Weise durch „angemessene Umgestaltung und Erweiterung des ursprünglichen Entwurfes“ annehmbar zu machen. Die „Kreuztg.“ zählt nun eine Reihe von Maßnahmen auf, die in einer ihr aus der Provinz Posen zugegangenen Zuschrift behufs Zerstreung der Befürchtungen des Ostens wegen des geplanten Kanalbaues gefordert werden, wie Ausbau der östlichen Wasserstraßen, energische und planvolle Vermehrung der Eisenbahnverbindungen des Ostens und verschiedene sonstige „größere“ wie „kleinere“ Mittel im Interesse der Landwirtschaft desselben, und meint dann in Uebereinstimmung mit dem Verfasser der Zuschrift, es ließe sich auf Grund der Erfüllung dieser Forderungen wohl eine Verständigung in der Kanalfrage erhoffen. Es erscheint indessen doch einigermaßen zweifelhaft, ob die preußische Regierung wirklich gewillt wäre, den Kanalgegnern derartige weitgehende Zugeständnisse zu machen, die ja immer nur im Interesse eines Bruchtheiles der preußischen Monarchie liegen würden.

Das Reichsamt des Innern arbeitet gegenwärtig an einer Novelle zur Gewerbe-Ordnung über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken.

Das Domkapitel in Köln hat den Bischof von Paderborn, Dr. Hubertus Simar, zum Erzbischof von Köln gewählt. Dr. Simar ist am 14. Dezember 1835 in Eupen geboren, studierte in Bonn Theologie und erhielt 1859 in Köln die Priesterweihe. Aus seiner Feder sind zahlreiche theologische Schriften hervorgegangen.

Der „Münch. Allg. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Es ist nicht des erstemal, daß die Behauptung auftritt, der Staatssekretär Graf v. Bülow sei an den Verdiensten um die politische Stellung, welche Deutschland heute in Ostasien einnimmt, kaum beteiligt. Die Erwerbung von Mantschou fallt noch in die Amtshätigkeit seines Vorgängers. Von anderer Seite ist die Legendenbildung in humoristischer Form zurückgewiesen worden, dieselbe widerspricht indessen den Thatsachen so gröblich, daß eine ernsthafte Abwehr angemessen erscheint. Bei aller Achtung vor den sonstigen Eigenschaften des früheren Staatssekretärs Freiherrn von Marschall müssen wir ihm doch den ihm jetzt in der chinesischen Angelegenheit nachträglich zugeschriebenen Anteil entschieden absprechen. Freiherr v. Marschall war ein Gegner der Festsetzung Deutschlands in China, und die politische Aktion, welche zur Besitzergreifung von Mantschou und zum Erwerb unserer Rechte in Schantung führte, ist lediglich von seinem Nachfolger eingeleitet und durchgeführt worden.“

Die Hiobspost von der angeblichen Niedermeglung einer deutschen Expedition im Hinterlande von Kamerun bestätigt sich glücklicherweise nicht. Nach einer bei der englisch-afrikanischen Handelsgesellschaft in London eingegangenen neueren Nachricht befinden sich Leutnant v. Quess wie sein weißer Begleiter Lohmeyer am Leben.

Hamburg, 24. Okt. Der frühere Bizefeldwebel des Holsteinischen Inf.-Reg. Nr. 85, Karl Wilhelm Augustin welcher gegenwärtig als Oberlehrer am Wilhelm-Gymnasium zu Hamburg thätig und seit dem deutsch-französischen Feldzuge, an dem er in den Reihen des genannten Regiments mit hervorragender Auszeichnung teilnahm, ist ganzinvalid. Der Kaiser hat nun diesem verdienten Kriegsveteranen den Charakter als Leutnant verliehen, eine Ehre, die nur ganz vereinzelt und ausnahmsweise vorkommt. Eines der bekanntesten Beispiele dieser Art war die Verleihung des Leutnantscharakters an den früheren preußischen Finanzminister v. Scholz.

Ueber die Firma Neuer u. Co. in Leipzig, deren Inhaber wegen großer Wechselwindelien verhaftet wurde, ist nunmehr amtlich der Konkurs verhängt worden. Neuer sind außer den Schwindelien im Betrage von 600 000 Mark weitere Betrugsfälle nachgewiesen. Die Gesamthöhe der Verpflichtungen beträgt eine Million. Es steht der Sturz weiterer Geschäftshäuser bevor.

Bretten, 27. Okt. Ein Bürger aus dem Nachbarorte Bauerbach kam vorgestern hierher, um seine Verwandten auf die nächsten Sonntag stattfindende Kirchweih in Bauerbach einzuladen. Derselbe scheint sich unterwegs durch zu rasches Gehen erhitzt zu haben und nahm dann hier einen Trunk zu sich. Bald darauf wurde er so heftig vom Fieber befallen, daß er sich bei seinen Verwandten zu Bette begeben mußte und gestern gestorben ist.

Rosbach, 27. Okt. Vorgestern wurde der mutmaßliche Mörder an die Leiche seines Opfers nach Unterschleflenz geführt. Nur mit Mühe konnte er in Schleflenz beim Transport vor den Mißhandlungen der aufgetragenen Einwohner geschützt werden. Wie die Badische Redarztg. hört, soll derselbe noch beständig leugnen, obgleich die als Zeugen vernommenen Kinder in ihm mit Bestimmtheit den Thäter zu erkennen glauben.

Einer Frau aus Pforzheim wurde am Dienstag auf dem Bahnhof zu Durlach beim Aussteigen im Gedränge ihr Portemonnaie mit 34 M. aus der Rocktasche gestohlen.

**Württemberg.**

Se. Majestät der König hat verfügt, daß im Eisenbahndienst an Stelle der Amtsbezeichnung „Bahnhofverwalter I. Kl.“ allgemein die Bezeichnung „Bahnhofinspektor“ und an Stelle der Amtsbezeichnung „Bahnhofverwalter II. Kl.“ die Bezeichnung „Bahnhofverwalter“ zu treten hat.

Friedrichshafen, 26. Okt. Seit gestern Abend weht auf dem hiesigen Schlosse die gelbe Flagge mit den schwarzen Hirschhörnern als Zeichen der Anwesenheit des Königs. — So hartnäckig sich das Gerücht von der nahe bevorstehenden Auffahrt des kaiserlichen Luftschiffes erhält, so verlautet doch ganz bestimmt, daß nach dem jetzigen Stande der Arbeiten noch 2—3 Wochen vergehen werden, bis das Luftschiff fertiggestellt sein wird, da der Ballon viel mehr Arbeit erfordert, als vielfach angenommen worden ist. Bei trübem nebligem Wetter ist die Auffahrt von vornherein unmöglich. Von allen, die Gelegenheit hatten, die innere Einrichtung des Luftschiffes zu besichtigen, wird mit Bewunderung von der genialen Anlage und Ausführung des Ganzen gesprochen.

Stuttgart. Das große Rundgemälde „Der Sturm auf Champigny“ ist im Panorama bei der Gewerbehalle nur noch bis 19. November zu sehen. Es folgt dann zunächst das Rundgemälde „Schlacht bei Auziers“ (18. Dez. 1870).

Stuttgart, 27. Okt. Auf Veranlassung einer Anzahl Vereine für Geflügelzucht wird am Sonntag Herr Prof. Schönleber über Errichtung von Eierverkaufsstellen sprechen. Da der genossenschaftliche Eierverkauf von großer Bedeutung für die Hebung der Geflügelzucht ist, so ist eine Besichtigung von Seiten unserer Geflügelzuchtvereine und Landwirte nur anzuraten.

Ulm, 27. Okt. Die Erben der verstorbenen Kaufmann Reichmann's Witwe, Mutter des Rechtsanwalts Reichmann hier, haben dem Diakonissenverein eine Stiftung von 5000 M. überwiesen zur Unterstützung armer Kranken und der Stadtgemeinde Ulm eine Stiftung von 11 000 M. als ersten Baustein zur Errichtung eines Ulmer Volksbaues. Ehre den hochherzigen Gebern!

Tübingen, 27. Okt. Der Andrang zur Universität ist in diesem Semester bedeutend. Man hofft bis 1. November auf eine Frequenz von ca. 1500 Studierenden. — Gegenwärtig werden eine Reihe neuer Universitätsgebäude errichtet. Das zoologische Institut, zu dessen Bau die Genehmigung vor nicht langer Zeit erteilt wurde, ist bereits begonnen worden und es schreiten die Arbeiten rasch vorwärts. Man beabsichtigt, in demselben nach seiner Fertigstellung auch das mineralogische Institut unterzubringen. An die chirurgische Klinik wird gegenwärtig ein größeres Nebengebäude angebaut, das noch in diesem Jahre unter Dach kommen soll und bis Frühjahr fertig wird. Auch das neue Dekanatsgebäude ist im Rohbau fertig und wird zu Beginn des nächsten Jahres bezogen werden. — Die längst an Altersschwäche krankende Neckarbrücke ist nun die längste Zeit gestanden,

anische  
et, sowie alle  
Dessert- und  
französische  
für Reinhelt  
ruhe,  
Importgeschäft.  
enburg,  
te Köp-  
Berlin N.,  
Lieferung  
Schere-  
harmige  
System,  
mit leich-  
m. Fuß-  
schleife  
100 Stk.  
1. 50 Stk.  
Der Galle-  
schicken,  
Wofür  
eine Wa-  
benannte  
stert und  
anhandet  
ahräder  
k. 16.20  
umgehend; ebenso  
18.65 p. Metz.  
l.) Zürich.  
hill  
achmer  
bad  
ise ab Fabrik  
auf ab Lager  
rechnung:  
owici)  
Schindeln,  
ment  
ndementwert  
N.  
en und  
6 cm breit,  
eine und  
in allen  
Sichtweiten,  
warzhalk  
ine  
on, bei ganzen  
ise entsprechend  
ibhefte  
gutem Papier,  
uch in Partien  
u außerordent-  
G. Meck.  
rg.  
enste  
Trinitatis,  
ber,  
Mat. 22, 23—33;  
ar Lblich.  
ags 1 1/2 Uhr mit  
bl.  
ovember, abends

indem sie auf 1. Dezember abgebrochen wird. Gleichzeitig soll auf diesen Termin die erstellte Notbrücke dem Verkehr übergeben werden.

Lüdingen, 27. Okt. Gestern nachmittag 4 Uhr passierte das letzte Floß reich geschmückt unsere Stadt. Mit diesem hat die Flößerei in Württemberg ihren Abschluß gefunden. Um dieses Geischnis in möglichst feierlicher Weise zum Ausdruck zu bringen, bereitete die hiesige Studentenschaft den Flößern in ausgiebigster Weise eine Ovation, wie sie noch selten hier erlebt wurde. Schließlich begleitete eine stattliche Anzahl Studierender das Floß noch bis Kirchentellinsfurt, allwo sie von den Flößern durch ein kräftiges „Jodelsperre!“ Abschied nahmen.

(Warnung.) Der württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt uns: Wir haben schon im Monat August d. Js. in der hies. Presse sowohl als auch in unserem Vereinsorgan „Die Geschäftswelt“ vor den Coupons-Verkaufs-Systemen Gella, Hydra u. s. w. unter Darlegung der auf Ausraubung des Publikums gerichteten „Geschäftsprinzipien“ derartiger Firmen gewarnt. Wie wir neuerdings erfahren, jendet nunmehr die Gella-Vertriebsgesellschaft in Berlin an zahlreiche Personen in württ. Orten ohne vorgängige Bestellung Prospekte mit der Aufforderung zum Kauf solcher Coupons. Wir sehen uns deshalb genötigt, das Publikum wiederholt davor zu warnen, sich mit dem Schwindel einzulassen. Nähere Auskunft über diese „Verkaufssysteme“ erteilt auf Verlangen die Geschäftsstelle des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe in Stuttgart (Kanzleistraße 50).

Stuttgart, 24. Okt. (Schlachtwiechmarkt.) Zugerrieben wurden: 25 Ochsen, 104 Farren, 130 Kalbeln und Kühe, 222 Kälber, 481 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 34 Farren, 68 Kalbeln und Kühe, — Kälber, 27 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 67—70 s, für Farren 52—57 s, für Kalbeln und Kühe 56—62 s, für Kälber 66—78 s, für Schweine 50—60 s.

Herrenberg, 25. Oktober. Der heutige Viehmarkt war besahren mit 138 Ochsen, 122 Kühen und 258 Stück Jungvieh. Es waren viele Käufer am Plage und ging der Verkauf im ganzen genommen flott von statten, namentlich war Fett- und Jungvieh sehr gesucht, während weniger Nachfrage war nach Ochsen; trächtiges Vieh und Milchkühe waren dann wieder ziemlich begehrt. Die Preise sind gegen vorigen Markt steigend. — Auf dem Schweinemarkt waren aufgestellt 464 Stück Milchschweine und 303 Stück Läufer, der Verkauf ging gut und bei — gegen letzten Markt gleichen Preisen, Milchschweine kosteten 20—28 M., Läufer 40—96 M. das Paar.

**Weinpreiszettel vom 27. Okt.**

Preise pr. 3 Hektoliter.  
Weinberg. Die hiesige Weingärtner-Gesellschaft erzielte bei ihrem heutigen Verkauf folgende Preise: Clever 121—130 M., Trollinger 111—117 M., Schwarz-Rihling 101—110 M., weiß Rihling 91—101 M., Weißwein 71—79 M.

Redarsulm. Die heutige Weinversteigerung der Weingärtnergesellschaft Redarsulm war ziemlich gut besucht. Die Preise sind im Verhältnis zu 1895 sehr hoch. Clever kostet im Durchschnitt 360 M., schwarzer Rihling I 270 M., II 180 M., cotés Gewächs 250 M., weißer Rihling I 275 M., Weißwein I 190 M., II 160 M.

**Ausland.**

Paris, 27. Okt. Der „Figaro“ teilt mit, daß Kaiser Wilhelm angeordnet habe, mit einem Teil der von Friedrich dem Großen erworbenen Bildern französischer Meister, die sich gegenwärtig in den Schlössern zu Berlin und Potsdam befinden, drei Säle des deutschen Ausstellungs-pavillons auszuschnüden. Das Blatt bemerkt dazu, dieser Gedanke des deutschen Kaisers, der eine Huldbigung für die französische Kunst bedeute, werde in Frankreich gewiß als Zeichen freundschaftlicher Gesinnung viel bemerkt werden.

In Frankreich sehen wir das wunderfame Schauspiel eines in entgegengesetzter Richtung thätigen Ministeriums: einmal den Kriegsminister General Gallifet eifrig bemüht, durch allerlei Reformen, wie neuerdings noch durch das Dekret über die Neugestaltung des obersten Kriegsgerichts, die Armee zu kräftigen, andererseits seine sozialdemokratischen Kollegen Millerand und Vaudin

nicht minder eifrig an der Arbeit, die sozialdemokratischen Arbeiter-Bataillone zum Ansturm wider das Bestehende marschbereit zu machen. Als neueste Maßnahme letzterer Art darf die Vorlage genannt werden, welche bezweckt, den Berufssyndikaten die Rechte einer juristischen Person zu verleihen und ihnen überhaupt eine ungehinderte Wirksamkeit zu ermöglichen. Das heißt nicht anders, als daß den Todfeinden des bestehenden Staates, den sozialdemokratischen Arbeiter-Vereinigungen, die Anerkennung eben dieses Staates zu teil werden soll.

In England ist der Freudentaumel anlässlich der anfänglichen britischen Waffenerfolge gegenüber den Buren rasch wieder vorübergegangen. Denn selbst die vorsichtigsten Depeschen vom südafrikanischen Kriegsschauplatz können die Wahrheit nicht mehr verschleiern, daß diese englischen Siege über Gebühr aufgebauht worden sind und daß sich schließlich die Engländer in Natal doch in einer kritischen Lage befinden müssen; einstweilen tröstet man sich damit, daß nach Ankunft der englischen Truppenverstärkungen auf dem Kriegsschauplatz die Offensive der Buren rasch ein Ende nehmen werde. Sensation erregen, wie schon die ertolgte Einziehung der Milizen, in England die Maßnahmen der englischen Regierung zur See. Ein stattliches Geschwader, aus 8 großen Panzerschiffen und 5 Kreuzern bestehend, wird zunächst nach Gibraltar abgehen, vermutlich, um von dort aus die Bewegungen des französischen und des russischen Geschwaders im Mittelmeere zu beobachten. Auch geht das Gerücht, es sei die Einberufung eines Teiles der englischen Reserveflotte beabsichtigt. Wie man auf dem Kriegssamt zu London selber zugeht, haben die Buren eine englische Husaren-Schwadron gefangen genommen.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz haben die ursprünglichen Schlappen, welche die Buren bei Glencoe und Elands Laagte verzeichnen mußten, deren weiteres Vordringen in Natal nicht zu hindern vermocht. Speziell stellt sich als Resultat der weiteren Kämpfe bei Glencoe heraus, daß die dort unter General Jule stehenden englischen Streitkräfte diese strategisch wichtige Position endlich haben räumen müssen; anscheinend ist es General Jule gelungen, sich auf seinem Rückzuge mit der bei Ladysmith zusammengezogenen englischen Hauptmacht unter General White zu vereinigen. Der Dranjefreistaat wie Transvaal haben bereits die ersten Annexionen vollzogen. Ersterer hat, wie eine Proklamation des Präsidenten Steijn besagt, das nördlich vom Vaalkusse gelegene Gebiet der Kapkolonie annektiert, während von Transvaal laut einer Proklamation des Präsidenten Krüger Biqualand und Betschuanaland annektiert worden sind. Der britische Kommandant in Kimberley erließ eine Gegenproklamation. Ein starkes Burenkommando marschiert auf Melmoth im Zululand.

Die verfrüht gemeldete Vereinigung der von Glencoe auf Ladysmith zurückgegangenen Abteilung des Generals Jule mit der Hauptmacht unter General White ist nun in der That vollzogen. Ueber die Kämpfe, die den Rückzug Jules veranlaßt haben, liegen auch bis jetzt nur höchst dürftige Nachrichten vor. Verschiedene Meldungen aus Pratoria bringen in ihrer knappen Fassung ebenfalls wenig Neues. Die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist nunmehr die, daß die auf Ladysmith zurückgedrängten britischen Streitkräfte dort den vereinigten drei Kolonnen der Buren gegenüberstehen. Die Zahl der englischen Truppen wird auf 12000 Mann angegeben, darunter 4 reguläre Kavallerieregimenter und die berittenen Natal-Freiwilligen, mit sechs Feldbatterien und einer Gebirgsbatterie. Die Stärke der Burentruppen ist nicht genauer bekannt, da die Angaben darüber sehr auseinandergehen. Jedenfalls aber sind sie den Engländern an Zahl beträchtlich überlegen. Man muß aber bedenken, daß die englischen Truppen sich in Ladysmith eine starke Verteidigungsstellung geschaffen haben, deren Widerstandsfähigkeit durch die überlegene Artillerie der Engländer noch erhöht wird.

Aus Pretoria, 4. Oktober, also kurz vor Beginn des Krieges, schreibt man der Allg. Ztg.:

Hier herrscht die größte Begeisterung. Wer diesen Ausbruch des Patriotismus in unserer kleinen Hauptstadt nicht mitgemacht hat, der hat viel verloren. Man kann für oder gegen Transvaal sein, aber Freund und Feind muß die männliche Haltung der Buren anerkennen! Schreiber dieser Zeilen war im Jahre 1870 in Paris, als der Krieg mit Preußen ausbrach und kann einen Vergleich aufstellen zwischen dem ruhigen, frommen Verhalten dieser Nachkommen der tapferen Hugenotten, und jenen siegestrunkenen oder richtiger, betrunkenen Franzosen, die damals das lächerliche „à Berlin“ aus voller Kehle brüllten. Die Buren prahlen nicht, sie unterschätzen gewiß nicht die Stärke der Engländer, aber sie gehen dennoch mutig in den Kampf für ihr Land und für ihre Sprache und Unabhängigkeit und entsagen ohne Bedauern ihren schönen Stellungen und ihren Familien, um auf dem Felde der Ehre als Männer ihre Pflicht zu thun.

**Vermischtes.**

Im Schorenwäldchen bei Basel wurden 3 junge Bärchen bei der Beuterteilung über- rascht. Es stellte sich heraus, daß die Bären von einem Einbruchsdiebstahl aus einer Villa herrührten. Es befanden sich darunter goldene und silberne Tafelgeräte und eine Anzahl wertvoller alter Münzen.

Bei dem Wahl anlässlich der Hochzeit der einzigen Tochter eines reichen Bauern in Pate (Ungarn) stürzte plötzlich der Dorfschmied, der von der jungen Frau früher eine Abjage erhalten hatte, mit der Axt in das Zimmer und spaltete der Frau den Schädel.

(Was alles gemacht wird, um Kunden anzulocken!) Ein Nachener Tuch-Versandhaus offeriert: „N. B. Um unsern Kunden entgegenzukommen, legen wir bei Bestellungen von M. 20.— an das neue bürgerliche Gesetzbuch, komplett und hübsch gebunden, als Gratisgabe bei.“

In Rohmatt, Amt Schönau, hat sich unter Direktion eines weiblichen Kapellmeisters, einer Frau Schweizer, eine Blechmusik gebildet.

[Vor dem Radler-Korjo.] Mabel: „Was wäre nach Ihrer Meinung die schönste Dekoration für ein Bicycle?“ — Bob: „Eine hübsche Radlerin.“

**Mutmaßliches Wetter am 29. und 30. Oktober.**

(Nachdruck verboten.)  
Während der ältere Luftwirbel über Skandinavien, dem nördlichen und mittleren Rußland noch stand hält, breitet sich der neue Luftwirbel im Nordwesten über ganz Großbritannien und die Nordsee aus, weshalb der mitteleuropäische Hochdruck binnen kurzem vollends aufgelöst sein dürfte. Für Sonntag und Montag ist deshalb bei ziemlich milder Temperatur zunehmende Bewölkung und auch schon zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Telegramme.**

Esslingen, 28. Okt. Reichstagswahl. Nach einem nunmehr uns vorliegenden Bericht erhielten bei der gestrigen Wahl: v. Geh (Deutsche Partei) 12 647, Brünzinger (Volksp.) 4489, Schlegel (Soz.) 7405 Stimmen; im Oberamt Urach fehlten aber noch 12 Gemeinden und in Nürtingen 1.

London, 27. Okt. Die Thronrede bei der heutigen Vertagung des Parlaments gedenkt rühmend den tapferen Truppen, welche damit betraut sind, die Invasion in der südafrikanischen Kolonie zurückzuweisen. Die Königin spricht ihre tiefe Trauer über den Tod so vieler braver Offiziere und Mannschaften, die in der Erfüllung ihrer Pflicht fielen, aus.

London, 27. Okt. Das Treffen bei Rietfontein zur Dedung des Rückzugs und des Marsches der Kolonne Jule erscheint neuerdings beträchtlicher, als anfangs ersichtlich war. General White mit 6000 Mann hatte die Hauptmacht der Dranjer gegen sich. Man erwartet hier für Samstag und Sonntag einen Hauptschlag gegen die Dranjer.

**Mit einer Beilage.**

